

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0786/2021
Amt/Aktenzeichen 60/61 24 04 3	Datum 07.07.2021	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Neustadt	Kenntnisnahme	22.09.2021	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 0166/2021 (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; DIE LINKE), Ortsbeirat Mainz-Neustadt

hier: Mit der Landesgartenschau Mainz nachhaltig gestalten - Verantwortung übernehmen

Mainz, 09.07.2021

gez.
Michael Ebling
Oberbürgermeister

Das Büro HNW Landschaftsarchitekten wurde mit einer Machbarkeitsstudie zur Landesgartenschau 2026 beauftragt. Innerhalb der Studie sollen die Chancen und Risiken einer Gartenschau untersucht werden. Im Zuge der Machbarkeitsstudie werden die Entwicklungsintentionen der Stadt beleuchtet, aus denen die langfristigen Ziele und dauerhaften Effekte einer möglichen Gartenschau für die Stadtentwicklung abgeleitet werden. Im Ergebnis soll die Machbarkeitsstudie eine nachhaltige Handlungsstrategie liefern, die mit den gesamtstädtischen Entwicklungsperspektiven korrespondiert und ggf. auch ohne die Durchführung einer Gartenschau umgesetzt werden kann.

Ziel dieser Vorgehensweise ist, eine Gartenschau als Umsetzungsinstrument für ohnehin geplante Stadtentwicklungsvorhaben zu nutzen. In diesem Sinn ist die Gartenschau nicht allein als sechsmonatige Veranstaltung zu konzipieren, sondern als Motor und Baustein einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Ziel der Bürgerbeteiligung und einer Arbeitswerkstatt waren der Dialog und die Sondierung der zentralen Gartenschauflächen - ca. 15 ha große Kernflächen und öffentliche Ausstellungsflächen -, die für eine Bewerbung notwendig sind.

Darüber hinaus werden beispielgebende Projekte für den Klimaschutz das Gesamtbild der Gartenschau komplettieren, um eine nachhaltige Stadtentwicklungsstrategie zu schaffen.

Um den Zielen und Wünschen der Mainzerinnen und Mainzer gerecht zu werden, werden flankierende Projekte und experimentelle Maßnahmen das eintrittspflichtige Kerngelände und die korrespondierenden öffentlichen Ausstellungsorte ergänzen.

Zusätzliche Grünflächen sollen entwickelt, und es soll eine intensive Begrünung der Innenstadt erreicht werden. Ein Verbund neu gestalteter öffentlicher Räume soll das Nebeneinander von Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Erholung sowie Tourismus unterstützen. Die Innenstadt soll klimagerecht ausgestaltet und der Bezug auf das historische kulturelle Erbe gestärkt werden.

Experimentelle Begrünungsmaßnahmen und vielfältige (private) Gartenschauinitiativen sollen das Gesamtkonzept "Gartenschau Mainz" komplettieren. Ebenso sollen soziale und baukulturelle Initiativen unterstützt werden. Die öffentlichen Räume der Innenstadt und das Rheinufer sollen während der Gartenschau bespielt werden. Hierbei wird befürwortet, dass das Rheinufer während der Laufzeit der Landesgartenschau als wichtige Naherholungsfläche kostenlos zur Verfügung stehen sollte.

Die Bewerbungsleitlinien des Wirtschaftsministeriums bilden die Grundlage der Machbarkeitsstudie und einer späteren Bewerbung. Diese müssen Berücksichtigung finden, um eine erfolgversprechende Bewerbung zu schaffen.

Aktuell werden die das Kern- und Ausstellungsgelände flankierenden Maßnahmen ermittelt, die gemeinsam das Grundgerüst der Bewerbung bilden sollen. Die Maßnahmen und Projekte umfassen die Aspekte Umweltschutz, klimagerechte Stadt, Naherholung, Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen, kulturelle und soziale Aspekte sowie Nachhaltigkeit.

Das Maßnahmenpaket soll nicht auf die Ortsteile beschränkt sein, in denen sich die Kern- und Ausstellungsflächen befinden, sondern, wenn möglich, viele Ortsteile umfassen.